

9) *Quercus Robur* L. — Ungeschlagene Blattzipfel. Urheber ist *Diplosis dryobia* Löw.

10) *Corylus avellana* L. — In den deformierten Blütenkätzchen lebt *Diplosis corylina* Löw.

11) *Carpinus betulus* L. — Die Mittelrippengallen werden bewohnt von *Cecidomyia Carpini* Löw.

12) *Populus tremula* L. — Die kugeligen Blattgallen werden erzeugt von *Diplosis tremulae* Winn.

13) *Poa nemoralis* L. — Die Stengelgallen verdanken ihre Entstehung der *Hormomyia Poae* Bosc.

14) *Tilia platyphyllos* Scop. — Die erbsengroßen Stengelgallen erzeugt nach Fr. Löw eine *Diplosis*-Art.

15) *Tilia platyphyllos* Scop. — Die Hanfkorngroßen Blattgallen bewirkt *Cecidomyia tiliacea* Bremi.

Einige Mitteilungen über die Käferfauna von Witten.

Von K. Fügner.

Als zu Anfang des Jahres 1876 seitens der zoologischen Sektion des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst die Aufforderung an mich erging, behufs Zusammenstellung eines Verzeichnisses westfälischer Käfer auch meine Beobachtungen mitzuteilen, war ich kaum in der Lage, ein einigermaßen vollständiges Bild der Käferfauna von Witten und Umgegend geben zu können da ich erst kurze Zeit in dem Gebiete gesammelt hatte. Erst nach und nach, zeitweilig durch ein langwieriges Halsleiden verhindert, wurde es mir möglich, meine Beobachtungen weiter auszudehnen. Unterdes erschienen „Die Käfer Westfalens“, jene verdienstvolle Arbeit des Herrn Dr. Westhoff, und eine weitere Zusammenstellung der von mir beobachteten Käfer kam zu spät.

Dieser Umstand rechtfertigt vielleicht einige Mitteilungen über die hiesige Käferfauna im Allgemeinen sowie eine Zusammenstellung derjenigen bei Witten oder in der Nachbarschaft beobachteten Arten, die in dem Westhoff'schen Verzeichnisse noch nicht enthalten sind. Zudem drängt es mich, einige früher von mir gemachte Angaben zu berichtigen bzw. zu vervollständigen. Und endlich möge mir gestattet sein, eine Reihe solcher Arten aufzuzählen, von denen bisher nur ein Fundort oder deren sehr wenige bekannt geworden sind, und die von mir ebenfalls im Gebiete, meist bei Witten, gefunden wurden.

Mein engeres Sammelgebiet ist ein Kreis von ungefähr 1½ Meilen Durchmesser, dessen Mittelpunkt die Stadt Witten bildet. An der Grenze des deutschen Gebirgs- und Tieflandes gelegen, bietet es mannigfaltige Abwechslung in der Gestaltung des Bodens auf kleinem Raum. Der durch die Ruhr gebildete südwestliche Kreisausschnitt, etwa der dritte Teil des Gebiets, trägt die letzten Ausläufer des bergischen Hügellandes. Ausgeprägter ist der gebirgige Charakter in dem östlichen Drittel des Gebiets, wo das auf dem rechten Ufer der Ruhr streichende Kohlengebirge zu dem ansehnlichen Bergrücken aufsteigt,

der unter dem Namen des „Ardey“ bekannt ist. Die Stadt Witten selbst liegt in einer Senkung, die nach Norden in die Ebene übergeht und von ihr nur durch eine unbedeutende Bodenanschwellung getrennt ist.

Abgesehen von den Alluvialbildungen des Ruhrthales gehört das Gebiet in geognostischer Beziehung überwiegend dem Kohlensandstein an. Im Norden erstreckt es sich auch über den Plänerkalk des Haarstrangs, der besonders in den Mergellagern des „Dorney“ bei Stockum zur Geltung kommt und immerhin maßgebend für die Gestaltung des dortigen Pflanzen- und Tierlebens ist.

Während das Ruhrthal hauptsächlich Wiesen- und Weideland aufweist und das ebene und wellige Terrain im Norden und Nordwesten der Ackerwirtschaft dient, sind die Höhen im Osten und Süden größtenteils mit Wald bedeckt. Der herrschende Waldbaum ist die Buche. Die Eiche schwindet mehr und mehr; wirklich mächtige Exemplare gehören bereits zu den großen Seltenheiten. Auch die Birke läßt man selten zum Baume werden. Dagegen gewinnen Fichte und Lärche an Boden, während die Kiefer nur in kleinen Beständen auftritt. Die Lichtungen sind meist mit Heidekraut und Besenstrauch bewachsen. Im Übrigen ist die Flora von Witten ziemlich einförmig und arm an Arten. Herr Lehrer Hasse, ein eifriger Botaniker, giebt die Zahl der wildwachsenden Phanerogamen auf nur 580 an. Aus der Fremde eingeschleppte Pflanzen pflegen sich in der Regel nicht zu halten.

Reichere Mannigfaltigkeit der Formen bietet die Tierwelt dar. Insonderheit weist die Käferfauna eine ansehnliche Zahl von Arten auf. In meiner Sammlung befinden sich, wie eine kürzlich vorgenommene Zählung ergab, 1485 bestimmte in dem kleinen Gebiete gefangene Spezies. Nur von wenigen vermag ich nicht mehr mit Sicherheit festzustellen, ob dieselben bei Witten gefunden worden sind. So weit dies solche für Westfalen neue Arten betrifft, soll es weiter unten ausdrücklich hervorgehoben werden. Zu den 1485 bestimmten kommen noch ca. 100 unbestimmte, meist Minutien aus der Familie der *Staphyliniden*, sodafs also die Zahl der bei Witten aufgefundenen Käferarten etwa 1580 beträgt, eine hinsichtlich der geringen Ausdehnung des Bezirks und des Mangels vieler die Existenz gewisser Tiere bedingenden Pflanzen ganz respektable Zahl. Darunter befinden sich manche Spezies, die man in benachbarten artenreichen Faunengebieten vergeblich sucht. Aus der Familie der *Melandryidae* fehlen z. B. nach Kellner (1873¹⁾ und v. Heyden (1877) sowohl in Thüringen als in Nassau: *Orchesia sepicola*, *Phloeotrya rufipes* und *Serropalpus barbatus*, in Thüringen außerdem noch *Conopalpus testaceus* und in Nassau *Con. brevicollis*. Bei Kassel fehlt aufer den genannten auch *Xylita laevigata*. Sämtliche Arten wurden von mir bei Witten gesammelt, *Xylita* in manchen Jahren in großer Anzahl.

Ueberhaupt ist der Bezirk keineswegs arm an faunistischen Eigentümlichkeiten. Die oben gekennzeichnete Lage gewährt sowohl den Tieren des Gebirges als denen der Ebene noch zusagende Existenz-Bedingungen. So finden sich z. B., wenn auch vereinzelt, *Cymindis humeralis*, *Feronia dimidiata* und *elata* neben *Masoreus Wetterhalii*. Die Ruhr mag so manches Tier aus den höheren Lagen des Sauerlandes herabführen (*Amara nitida*), und umgekehrt wird ein Vordringen

¹⁾ Die spätere Ausgabe ist mir leider nicht zur Hand.

vom Rheine her als höchst wahrscheinlich angenommen werden können (*Agyrtes bicolor*, *Coninomus nodifer*, *Callimus angulatus*). Demselben Umstande wird es aber auch zuzuschreiben sein, daß die Zahl der Individuen im Allgemeinen eine auffallend geringe ist. Daß die klimatischen Verhältnisse ebenfalls nicht ohne Einfluß sind, hat bereits Herr Dr. Westhoff in der Einleitung zu dem schon gen. Verz. ausführlich dargethan. Während die jährliche Regenmenge für Norddeutschland überhaupt nur 613mm beträgt, ist dieselbe für Arnberg mit 932mm ermittelt. Sie wird für Witten zwar geringer, doch immerhin bedeutend sein. Die Erfahrung lehrt aber, daß anhaltend nasses Wetter trotz gemäßigter Wintertemperatur das Insektenleben weit mehr beeinträchtigt, als ein strenger trockener Winter, der in hiesiger Gegend bekanntlich recht selten ist. Daher denn auch das spärliche Vorkommen gewisser anderwärts häufiger Arten. Daher die seltene Erscheinung, wenn ein schädliches Kerf in solcher Menge auftritt, daß es dem Forst- oder Landwirt zur „Plage“ wird. Ein sogenanntes Maikäferjahr habe ich während der letzten 9 Jahre bei Witten nicht erlebt; im vorigen Sommer (1883) war ein Maikäfer geradezu eine Seltenheit.

Daß für gewisse Arten die nötigen Lebensbedingungen nicht in ausreichender Weise vorhanden sind, hat auch zur Folge, daß so häufig kleine Formen vorkommen. So tritt *Lucanus* fast durchweg in der Form *capreolus* Sulz. auf, darunter in Stücken von nur 25mm Länge, während die Stammform ziemlich selten ist. Die Tiere müssen in Ermangelung alter starker Eichen mit Buchenstücken fürlieb nehmen, die in der Regel bis zur Vermoderung ungerodet stehen bleiben. Auffallend kleine Formen zeigen ferner *Callistus lunatus*, *Agonum viridicupreum* Goeze (syn. *modestum* St.), *Pterostichus cristatus*, *Tomoxia biguttata* u. a.

Dem lebhaften Handels-, namentlich Eisenbahnverkehr verdankt der Industriebezirk unstreitig die Einschleppung einer Anzahl von Kerfarten, von denen sich einige fest einzubürgern scheinen. Weit aus das meiste Bauholz kommt aus dem Schwarzwalde, zum Teil auch aus Skandinavien. Vielleicht ist das Vorkommen verschiedener seltener xylophager Insekten durch diesen Umstand zu erklären. Ich erinnere nur an die Elberfelder Funde einiger *Cerambyciden* am dortigen Bahnhofs (Westhoff, Käfer Westfalens, Seite 244, 245), des *Purpuricenus Kochleri* bei Hagen (ebd. 241), von *Anthaxia manca*, *Anisoxia fuscata*, *Anisarthron barbipes* bei Witten, von *Poecilota variolosa* bei Lüdenscheid. Auch bezüglich des *Callidium violaceum* stimme ich der Ansicht des Herrn Dr. Westhoff bei, der ihn für eingeschleppt hält. Der Käfer ward hier nur einmal im Freien, sonst stets in Gebäuden gefunden, während ich ihn 1882 bei Freiburg i. B. in großer Menge im Walde antraf. Die hiesigen Dampfmühlen beziehen ihr Getreide oft aus weiter Ferne (Ungarn, Südrussland). Mit dem Getreide zugleich werden indes wahrscheinlich mancherlei fremde Gäste eingeführt. Von Käfern finden sich in den Mühlen *Alphitobius diaperinus* und *Calandra Oryzae* zu Tausenden, *Palorus melinus* und *bifoveolatus* sowie *Rhizopertha pusilla* ebenfalls in großer Anzahl. Von den genannten fand sich *Alphitobius* auch unter Baumrinden, und es scheint somit, als ob sich das Tier bei uns einbürgern wolle.

Ich gestatte mir nun, eine Reihe derjenigen *Coleopteren* anzuführen, die, in Westfalen meist bei Witten gefunden, im Westhoff'schen Verzeichnisse noch nicht enthalten sind.

1) **Feronia (Abax) carinata Duftschm.** Herr Dr. Westhoff bezweifelt das Vorkommen dieses Tieres in Westfalen. Ich besitze davon 2 Exemplare aus den Bergen zwischen Altena und Lüdenscheid, die mit solchen aus Ungarn übereinstimmen, nur etwas kleiner sind. Durch eingestochen-punktierte Flügeldeckenstreifen, sowie durch große, vorn buchtige, runzelig punktierte Gruben in den Hinterecken des Halsschildes von *F. striola* und *ovalis* unterschieden.

2) **Xantholinus (Nudobius Thoms.) lentus Grav.** 1 Stück bei W. gef.

3) **Tyrus mucronatus Panz.** wurde von mir viermal, zusammen in 10 Stücken, meist unter der losen Rinde alter Eichenstämme ges.

4) **Anisotoma calcarata Er.** 1 St. gekäschert.

5) **Platysoma angustatum Hoffm.** s. s. unter Baumrinde.

6) **Dendrophilus punctatus Herbst.** In 1877 bei Ameisen angetroffen. (*D. pygmaeus* öfters in Anzahl ges.)

7) **Plegaderus vulneratus Panz.** wiederholt in den Gängen von Borkenkäfern an abgestorbenen Kiefernstämmen ges.

8) **Nosodendron fasciculare Ol.** zeigt sich seit mehreren Jahren nebst Larven in großer Zahl in dem ausfließenden Saft der Rofskastanien.

9) **Poecilnota variolosa Payk.** Herr Lehrer Balz klopfte im Spätsommer 1880 bei Lüdenscheid ein kleines Stück von Gebüsch.

10) **Melasis buprestoides L.** ist seit 1881 von mir jeden Sommer an trockenen Rot- und Weißbuchen gesammelt worden. Einige Stämme waren durch alte Fluglöcher dicht siebartig durchlöchert. Die Größe des Käfers schwankt zwischen 5 und 9mm.

11) **Dryophilus rugicollis Muls.** Im letzten Sommer 1 St. im Ardey von Gebüsch geklopft (*D. pusillus* häufiger). Das Halsschild ist an der Basis gekielt mit Vertiefungen zu beiden Seiten, während es bei *pusillus* ohne merkliche Erhabenheiten und Vertiefungen ist.

12) **Priobium tricolor Ol.** Ist diese Art = *castaneus St.* und die Abbildung auf Taf. CCXLIII. des Sturm'schen Werkes richtig, so spreche ich einige bei W. gefundene Stücke als solche an. Im Übrigen scheinen mir die Zweifel Seidlitz', die Auseinanderhaltung der Priobius-Arten betr., gerechtfertigt zu sein.

13) **Anobium fagicola Muls.,** möglicherweise bisher hie und da mit *fulvicorne Thoms.* vermengt, an Carpinushecken gef.

14) **Xestobium plumbeum Ill.** Seit 1881 in jedem Frühling einige Stücke von ein und demselben dünnen Rotbuchenaste geklopft, darunter 3 Expl. der Form **variabile Muls.** mit rostbraunen Flügeldecken.

15) **Dorcatoma Dresdensis Herbst.** Im Frühjahr 1884 in Anzahl aus Pflaumenbaumschwämmen gezogen.

16) **Rhizopertha pusilla Fabr.** In den hiesigen Mühlen; höchst wahrscheinlich mit fremdem Getreide eingeschleppt. Ebenda findet sich zu Tausenden

17) **Alphitobius diaperinus Panz.,** doch ward letzterer auch unter Baumrinden angetroffen.

18) **Cistela Luperus Herbst var. ferruginea Fabr.** bei W. hin und wieder, zuletzt in der Donnerkuhle bei Hagen gefangen.

19) **Anisoxia fuscula Ill.** 1 Expl. bei W. gef.

20) **Conopalpus brevicollis Kraatz.** Dieses seltene Tier wurde von mir im Frühjahr 1882 von blühendem Weifsdorn geklopft.

21) **Liophloeus Herbsti Gyll.** Nach Westhoff „dürfte der Käfer im Gebiete kaum vorkommen“. Ich sammelte einige Stücke an dem Wege von W. nach Wetter, auf welche die Beschreibung recht gut paßt, sich von *L. tessellatus Bonsd.* durchaus unterscheiden, von mir wiederholt als *Herbstii* versendet und als solche anerkannt wurden.

22) **Cotaster uncipes Boh.** Im Frühling 1884 auf den linksruhrischen Bergen aus trockenem Buchenlaub und Rindenstücken gesiebt.

23) **Anisarthron barbipes Charp.** 1 Expl. bei W. gef.

24) **Leptura scutellata F.** ist bei W. gar nicht so selten. Fast in jedem Jahre wurden einzelne Stücke gesammelt, 1879 in einem kleinen Buchenwäldchen 30—40 Stück. Sollte das ansehnliche Tier wirklich noch nicht im Gebiete beobachtet worden sein?

25) **Lema flavipes Suffr.** 1 Expl. gekäschert.

Außer den eben genannten Arten bez. Abarten wurden von mir noch

26) **Megarthrus affinis Mill.** zweimal in Pilzen angetroffen und von

27) **Trichonyx Maerkeli Aub.** im Sommer 1882 gelegentlich des Hochwassers der Ruhr aus angeschwemmtem Genist ca. 40 Stück gesammelt.

Beide Arten sind jedoch bereits in dem Nachtrag zum Verzeichnis d. K. W. angeführt.

28) Was die **Lithocharis picea Kraatz.** betrifft, deren Vorkommen in Westfalen nicht genügend nachgewiesen ist, so halte ich ein bei W. gefangenes Stück für diese Art. Die sehr deutlich erhabene Mittellinie des Halsschildes zieht sich über die ganze Länge desselben hin und zeigt hinten beiderseits schwache Vertiefungen. Flgd. $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild.

Von **Saprinus nitidulus Payk.** finden sich Stücke ohne und solche mit deutlicher Querlinie vor der Stirne. Würde es sich nicht empfehlen, eine der beiden Formen als Varietät aufzustellen?

Als **Apion Hydrolapathi Kirb.** bestimmte ich Stücke, die, dem *A. violaceum Kirby* sehr ähnlich, dickeren Rüssel und näher der Wurzel eingelenkte Fühler haben, doch halte ich einen Irrtum nicht ausgeschlossen.

Nicht mit Sicherheit vermag ich anzugeben, ob *Barypithes pellucidus Boh.* und *Eusomus ovulum Ill.* aus Westfalen kommen oder aber gelegentlich eines längeren Aufenthaltes in Weilbach am Taurus 1877 dort von mir gesammelt wurden. Dasselbe gilt von *Cassida ornata Creutz.*

An verschiedenen Stellen seines Verzeichnisses bezweifelt Herr Dr. Westhoff das Vorkommen gewisser Arten in Westfalen bez. die Richtigkeit der Determination. Soweit sich diese Zweifel auf Tiere beziehen, von denen Witten als Fundort angegeben ist, stehe ich nicht an, einige früher begangene Irrtümer

einzugestehen und zu berichtigen, in andern Fällen jedoch die gemachten Angaben aufrecht zu halten.

Auffallend schmale Stücke der **Feronia cristata Duf.** mit braunen Beinen (viell. unausgefärbt) und 4 Punkten (statt 3) auf dem dritten Zwischenraum der Fgld. hielt ich für *F. Hagenbachi St.* Mein Freund, Herr K. Balz, war derselben Ansicht. Nach Vergleichung mit echten *Hagenbachi* aus Bern klärte sich der Irrtum auf. — Die Angabe des Fundortes W. bei **Bembid. ruficorne St.** ist zu streichen. — **Bledius bicornis Germ.** ist nicht bei W., sondern bei Unna gefangen. — Bei **Lycetus pubescens** ist als Autornamen **Duftschm.** nicht *Panz.* zu setzen und das Tier als var. von *canaliculatus F.* anzusehen. Die Verwechslung beruhte auf Unklarheiten bei Redtenbacher und in früheren Catalogen, die in dem cat. col. Europ. und Cauc. abgestellt sind. Die von mir vor Jahren an einem gefällten Eichenstamme gesammelten Stücke sind kaum halb so groß als die Stammform, heller gefärbt und haben eine kleinere Grube auf dem Halsschild. — Was die Bestimmung des **Rhynchites cyaneocephalus Hbst.** betrifft, so halte ich bez. dieser Art einen Irrtum geradezu für ausgeschlossen. — Auch ist **Amara nitida St.** bei W. gefangen.

Eine Anzahl von *Coleopteren*, die bisher nur selten, oft nur einmal, im Gebiete beobachtet worden sind, kommen auch bei Witten vor. Ich stelle in folgendem eine Liste derselben zusammen und bemerke nur noch, daß solche Arten, von denen bereits im Verzeichnisse westfälischer Käfer Witten als Fundort genannt ist, nicht wieder berücksichtigt sind. Nur wenige der nachgenannten Arten wurden an anderen Orten des westfälischen Faunengebietes gefunden.

Masoreus Wetterhali Gyll. 1 Stück im Frühjahr 1883. — *Trechus rubens Fabr.* 2mal gef. — *Bembid. Mannerheimi Sahlb.*; *B. elongatum Dej.* s. s. — *Hydroporus platynotus Germ.* und 12 *pustulatus Fabr.* z. s. in Uferlachen an der Ruhr. Ebenda *H. var. elegans Panz.* — *Agabus subtilis Er.* s. — *Hydraena atricapilla Waterh.* — *Sihusa rubiginosa Lr.* > II. 83. in Gesellschaft von *Nosodendron*-Larven an Rofskastanien ges. — *Dinarda Maerkeli Kiesw.* s. — *Atemeles paradoxus Grav.* z. s. — *Myrmedonia collaris Payk.* und *M. lugens Grav.* — *Conurus 2punctat. Grav.* s. — *Tachinus laticollis Grav.* — *Megacronus striatus Ol.* und *M. inclinans Grav.* — *Quedius brevis Er.* im Frühling 1883 unter einem großen Steine neben dem Bau der *Formica rufa* in größerer Anzahl. — *Quedius cruentus Ol.*, *nigriceps Kraatz*, *attenuatus Gyll.* — *Philonthus proximus Kr.*, *decorus Grav.* z. h., *fumarius Grav.* — *Lathrobium spadiceum Er.* — *Lithocharis fuscule Mannh.* — *Stilicis subtilis Er.* — *Scopaeus cognatus Reg.* — *Stenus ruralis Er.*, *melanarius Steph.*, *crassus Steph.*, *latifrons Er.*, *paganus Er.* — *Lathrimaeum unicolor Marsh.* — *Homalium planum Payk.*, *amabile Heer* wiederholt, zuletzt 12. IX. 82 in Anzahl ges. — [*Megarthrus affinis Mill.* — *Trichonyx Maerkeli Aub.* —] *Bryaxis iuncorum Leach.* — *Bythinus Curtisi Denny* nicht s. — *Euplectus sanguineus Denny* 3 St. ges. — *E. nanus Reich.* — *Trimium var. brevipenne Chaud.* am 11. IV. 82 ges. — *Claviger longicornis Müll.* 1 St. 30 III. 79. — *Cephennium fulvum Schaum*; 3 bei W. ges. Expl. halte ich für diese Art. — *Scydmaenus pusillus Müll.*, *exilis Er.* und *elongatulus Müll.* — *Leptinus testaceus Müll.*; 1 St. im IX. 78

an einer toten Maus, 2 St. > XI. 83 unter einem Stein gef. — *Agyrtes bicolor* Cast. am 23. XII. 80 in Ruhrgenist ges. — *Anisotoma obesa* Schmidt s. — *Cyrtusa minuta* Ahrens s. — *Liodes orbicularis* Herbst. — *Agathid. nigripenne* Kug. nicht s., *badium* Er., *mandibulare* St., *varians* Beck., *marginatum* St. — *Myrmetes piceus* Payk. in 5 Expl. ges. — *Nitidula carnaria* Schall. — *Rhizophagus coeruleipennis* Sahlb. 1 St. gef. — *Monotoma spinicollis* Aub., *quadricollis* Aub. und *var. flavipes* Kunze aus Mühlabgängen gesiebt. — *Emphyllus glaber* Gyll. nicht s. — *Cryptophagus pilosus* Gyll., *affinis* St., *acutangulus* Gyll., *fuscicornis* St., *Lapponicus* Gyll., letzterer zahlreich in Wespennestern. — *Atomaria umbrina* Gyllh., *atra* Herbst, *apicalis* Er., *ruficornis* Marsh. — *Myrmecoxenus subterraneus* Cheor. — *Coninomus nodifer* Westw. im III. 79 aus Moos, XI. 83 aus Ruhrgenist gesiebt. — *Dasycerus sulcatus* Brongn. 1 St. im V. 82 an einem Baumpilz gef. — *Corticaria longicollis* Zett. im II. 83 unter Steinen s. s. — *Syncalyptra spinosa* Rossi z. s. — *Lareynia Maugeti* Latr. im Borbach (Ardey) 1883. — *Aphodius tristis* Panz. s. — *Aph. 4maculatus* L. auf d. Ardey im Schafdünger. — *Agrius betuleti* Ratzb. VIII. 83 2 St. von Birken ges., *integerrimus* Ratzb. 1 St. 1883 bei Hagen. — *Elater elongatulus* Fabr. 1881 und 82 in Anzahl von Eichengebüsch geklopft, 1883 nur 2 St. erbeutet. — *Cardiophorus ruficollis* L. s. s. — *Prionocyphon serricornis* Müll. in morschen Stücken s. — *Dolichosoma lineare* Rossi s. s. — *Haplocnemus nigricornis* F. s. — *Niptus hololeucus* Fald. 1 St. mittelst einer Frachtsendung aus Berlin eingeschleppt. — *Dryophilus pusillus* Gyll. wiederholt erbeutet. — *Prionium castaneum* F. nicht gerade s. — *Ptilinus costatus* Gyll. in *Populus nigra* zwischen Witten und Wetter wiederholt ges. — *Xyletinus pectinatus* F. 1 St. gef. — *Cis 2dentulus* Rosenh. s. s. — *Scaphidema metallicum* F. s. in morschem Holze. — *Pentaphyllus testaceus* Hellw. aus Eichenmulm gesiebt. — *Palorus melinus* Herbst und *P. (Tribolium) bifoveolatum* Duft. in großer Menge in Mühlabgängen. — *Mycetochares flavipes* f. 1 Pärchen ges. — *Tetratoma fungorum* F. im Herbste 83 nicht selten in Buchenschwämmen. — *Orchesia sepicola* Rosenh. bei Wetter von Weißbuchenhecken geklopft. — *Phloeotrya rufipes* Gyll. in morschen Eichen durchaus nicht selten, findet sich sowohl am Fusse als in den höchsten Zweigen des Baumes. — *Seropalpus barbatus* Schall. ward mir in 1 Expl. von einem Schüler gebracht, der es an einer Kornähre gefunden haben will. — *Xylita laevigata* Hellen seit 1877 in jedem Jahre an verkrüppelten Weißbuchen gef.; 1883 sehr häufig, strichweis fast gemein. Ich sammelte davon i. vor. J. weit über 150 Stück. — *Salpingus ater* Payk. s. und *ruficollis* Panz. s. s. — *Caenopsis fissirostris* Walt. wiederholt aus Laub und Moos gesiebt, auch unter Steinen gef. — *Peritelus hirticornis* Herbst auf *Sarothamnus* in manchen Jahren in großer Menge. — *Polydrusus pterygomalis* Boh. z. s. Die bei W. gef. Stücke unterscheiden sich durch nichts von solchen aus Österreich und entsprechen genau der Beschreibung. (*P. flavipes* Deg. von mir im Gebiete noch nicht gefunden.) — *P. var. chlorophanus* Westh. wiederholt in auffallend großen Expl. gefangen. — *Strophosomus lateralis* Payk. s. s. — *Sitones puncticollis* Steph. s. s. — *Trachyphloeus aristatus* Gyll. s. s. — *Cleonus 3sulcatus* Herbst zog ich 1880 in großer Anzahl aus Larven, die ich mit den Wurzeln der weißen Wucherblume aushob und in einen Blumentopf setzte. — *Rhinocyllus conicus* Froel. vor mehreren Jahren einige Stück von Disteln ges. —

Pissodes validirostris Gyll. z. s. — *Bagous tempestivus* Herbst s. — *Acalles Roboris* Curt. und *Lemur* Germ. im IV. 82 gesiebt. — *Magdalis violacea* L. 1883 auf jungen Birken, aber stets einzeln. — *Balaninus Cerasorum* Herbst von Herrn Balz bei Lüdenscheid gef. — *Sibinia pellucens* Scop. s. s. — *Gymnetron labile* Herbst, *tetrum* Fabr. und *noctis* Herbst. — *Orchestes erythropus* Germ. 10. VI. 83 auf Weiden ges. — *Phytobius Waltoni* Boh. und *4 cornis* Gyllh. s. — *Ceuthorrhynchidius spinosus* Goetze und *quercicola* Payk. — *Ceuthorrhynchus litura* Fab. ist bei W. nicht selten auf Disteln, *C. campestris* Gyllh. und *arquatus* Herbst. — *Rhyncholus ater* L. s. s. — *Apion opeticum* Bach s. s., *cerdo* Gerst., *rubens* St. z. s. — *Rhynchites Alliariae* Payk. z. s. — *Rhinomacer attelaboides* F. ist bei W. auf blühenden Kiefern nicht s. — *Spermophagus Cardui* Boh. nicht s. — *Bruchus Lentis* Boh. in gekauften Linsen gef., wohl eingeschleppt. — *Dendroctonus micans* Kug. z. s. — *Crypturgus pusillus* Gyll. einige Male in großer Anzahl an Fichtenholz ges. — *Tomicus suturalis* s. in absterbenden Fichten, *T. chalcographus* seltener. — *Xyleborus monographus* F. an gefällten Eichen s. — *Trypodendron domesticum* L. und *lineatum* Ol. häufig. — *Platypus cylindrus* z. s. an Eichen in der Nähe der Wurzel gef., auch bei H.-Syburg n. s. — *Tetropium luridum* L. Im Mai 84 an gefällten Lärchenstämmen häufig, aber fast nur in den Varietäten *aulicum* F. und *fuloratum* F. In dem betreffenden Hau waren auch Kiefern und einzelne Fichten geschlagen. Die Tiere waren jedoch stets an Lärchenholz zu finden, teils in Copula, teils schon Eier ablegend. — *Tetropium* var. *aulicum* F. und *Asemum* var. *agreste* F. wurden von Balz bei Altena gef. — *Strangalia aurulenta* F. 1880 in 15 Exemplaren an bereits ausgerodeten Buchenstämmen gef., 1881 nur 1 Stück, seitdem nicht wieder. (Ein anderer Fundort aus Westfalen bisher nicht angegeben). — *Zeugophora* var. *frontalis* Suffr. einmal gef. — *Cryptocephalus chrysocephalus* Deg. und *parvulus* Müll. s. s., *marginatus* F. n. s., 1883 häufig auf Birken im Ardey. — Von *Phytodecta olivacea* Fork fand ich ein ganz schwarzes Stück bei Ratingen. — *Lyperus niger* Geoffr. n. s. — *Crepidodera Salicariae* Payk s. — *Epitrix Atropae* Foudr. zwischen Herdecke und Wetter auf *Belladonna*. — *Podagrica undulata* Kutsch. und *hilaris* Steph. z. s. — *Longitarsus brunneus* Duft., *exoletus* L., *flavicornis* Steph. — *Psylliodes luteolus* Müll. s. — *Coccinella distincta* Fald. s. s. auf Rainfarn. — *Epilachna Argus* Fourc., 1 Stück auf blühendem Roggen gefangen.

Einige Bemerkungen zur Coleopterenfauna Westfalens im Anschluss an die „Mitteilungen über die Käferfauna von Witten.“

Von Dr. F. Westhoff.

Einige Angaben, welche sich in der vorstehenden hübschen Arbeit über die Wittener Coleopteren-Fauna von K. Fügner vorfinden, veranlassen mich, einzelne ergänzende, bez. berichtigende Bemerkungen anzufügen.

1) Zu *Phloeotrya rufipes* Gyll.: Die Angabe, daß *Phloeotrya rufipes* im Regierungsbezirk Nassau nicht vorkomme, ist zu verbessern, da laut erstem Nachtrage zu „Die Käfer von Nassau und Frankfurt“ von Dr. L. v. Heyden dieser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [12 1883](#)

Autor(en)/Author(s): Fügner Karl

Artikel/Article: [Einige Mitteilungen über die Käferfauna von Witten. 64-73](#)